

Beschreibung

Das Modul Objektwahrnehmung wird eingesetzt bei Störungen des Erkennens und Unterscheidens visuell dargestellter Objekte. Es enthält Aufgaben zum Training der Beachtung von Formelementen, der Differenzierung ähnlicher Formen, des Erkennens unterschiedlicher Darstellungsmodi und der semantischen Organisation visuell vorgegebener Gegenstände.

Indikation

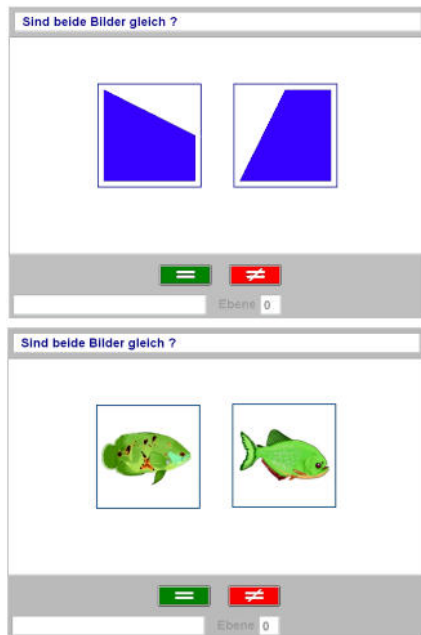
Die Aufgaben können eingesetzt werden bei Störungen des visuellen Erkennens und Identifizierens, bei herabgesetzter Differenzierungsfähigkeit für visuelle Formen, bei apperzeptiver oder assoziativer Objektagnosie.

Stichpunkte

- Figur-Grund Unterscheidung
- Binnenstruktur von Formen
- Detailbeachtung
- Größenverhältnisse
- Perspektive
- Lageunterschiede
- Semantische Repräsentation

Spezifikation

Autor	Alexander Trubetzkoj	Aufgabentypen	4
Qualifikation	Diplom-Psychologe	Einzelaufgaben	1.740
Institution		Selbstadaptiv	ja
Publikationsjahr	2003, 2009	Statistik	ja
Evaluationsort	Fachklinik Loipl	System	ITS Basissystem 2.0
Version	2.0	Bedienung	Maus



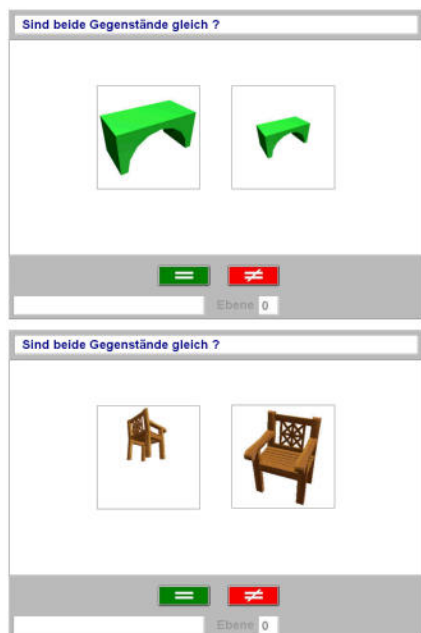
Objektwahrnehmung A

Zwei auf dem Bildschirm dargestellte Bilder sollen hinsichtlich Gleichheit-Ungleichheit beurteilt werden.

Die Aufgabe umfasst 14 Ebenen. Auf den ersten Ebenen handelt es sich um einfache, flächige, geschlossene geometrische Formen, die von Stufe zu Stufe komplexer werden.

Anschließend werden Formen präsentiert, die neben der Kontur auch eine Binnenstruktur aufweisen. Auch diese Formen werden von Stufe zu Stufe komplexer.

Bei den letzten Ebenen werden Zeichnungen von realen Gegenständen verwendet (Fahrzeuge, Werkzeuge, Pflanzen und Tiere), wobei sich die Bilder von Ebene zu Ebene immer ähnlicher werden und es so immer mehr auf die Beachtung von Details ankommt.



Objektwahrnehmung B

Diese Aufgabe schließt an *Objektwahrnehmung A* an. Gefragt ist hier nicht die Gleichheit der Bilder, sondern der Patient soll erkennen, ob es sich bei den beiden Darstellungen um dieselben Objekte handelt.

Die Aufgabe beinhaltet 7 Ebenen, in denen Größe, Lage und Perspektive der Gegenstände variiert wird. Gefragt ist nach der Objektkonstanz.

Auf den ersten beiden Ebenen werden die Objekte in unterschiedlicher Größe dargestellt, auf Ebene 3 ändert sich die Lage, auf Ebene 4 wird die Perspektive variiert.

Auf den Ebenen 5, 6 und 7 werden die Variationsmöglichkeiten gemeinsam verwendet (Größe und Perspektive, Lage und Perspektive, Größe und Lage und Perspektive).



Objektwahrnehmung C und D

Bei diesen Aufgaben geht es um das Erkennen, Identifizieren und sprachliche Benennen von Gegenständen. Auf 6 Ebenen sollen Fotos von Objekten sprachliche Begriffe zugeordnet werden. Auf der ersten Ebene wird nur ein Foto präsentiert und die Objekte sind freigestellt, ohne Hintergrund. Am Ende werden 3 Fotos mit Hintergrund und 3 semantisch nahe Begriffe verwendet.

Bei der Aufgabe Objektwahrnehmung C sollen passende Tätigkeitsbezeichnungen zu den Fotos gefunden werden, bei der Aufgabe Objektwahrnehmung D die zugehörigen Begriffe.